

Geleitwort

Kinder als Angehörige körperlich erkrankter Eltern finden in der Medizin erst in jüngerer Zeit professionelle Beachtung. In den vergangenen zehn Jahren hat sich hier eine eindrucksvolle Entwicklung vollzogen. Insbesondere in den psychosozialen Versorgungskonzepten für Krebspatienten wird mittlerweile die Perspektive von Kindern krebskranker Eltern zunehmend systematisch mit einbezogen. An vielen Orten innerhalb des deutschsprachigen Raums sind aus engagierten pionierhaften Initiativen etablierte Beratungs- und Therapieangebote für Kinder krebskranker Eltern entstanden. Eine erste Generation von Therapeutinnen und Therapeuten hat sich dieser längst überfälligen Thematik engagiert angenommen, hat kind- und familiengerechte Versorgungskonzepte entwickelt, hat hiermit bereits substantielle Erfahrungen gesammelt und hat sich untereinander vernetzt.

Diese Entwicklung bildet sich in diesem Buch ab. Es ist ein besonderer Verdienst der Herausgeberinnen, kompetente Autorinnen und Autoren gewonnen zu haben, die die gesamte Bandbreite dieses innovativen Praxisfelds repräsentieren. So ist ein Sammelband entstanden, der professionellen Helfern, die sich mit den vielfältigen Herausforderungen dieses komplexen Praxisfelds beschäftigen, als reichhaltiger Fundus dienen kann. Sämtliche Buchbeiträge sind von substantieller klinischer Erfahrung durchdrungen, die Erlebnisperspektive von Kindern und Jugendlichen als Familienangehörige wird dem Leser durch viele anschauliche Fallbeispiele praktisch vor Augen geführt. Dem noch relativ jungen Entwicklungsstadium dieses Praxisfelds entspricht der Umstand, dass systematisch qualitätsgesicherte und evaluierte Versorgungskonzepte bislang weitgehend noch fehlen. Umso bedeutsamer ist es für ein interessiertes Fachpublikum, sich einen Überblick verschaffen zu können, was in der klinischen Praxis in unterschiedlichen Kontexten bislang gewachsen ist und sich bewährt hat. In der Vielfalt der Beiträge spiegeln sich unterschiedliche therapeutische Identitäten und Traditionen aus Einzel-, Gruppen-, Familien- und Kunsttherapie sowie Elternberatung wieder. Es wird deutlich, dass die Entwicklung dieses neuen Praxisfeldes nicht zuletzt auf der Kreativität einzelner Personen basiert, die entschlossen neue Wege beschritten haben und in der Lage sind, sie mit Ideen und Leben zu füllen.

Jeder Kontext von Beratung und Therapie erfordert mitunter eine maßgeschneiderte Vorgehensweise. Die aufgefächerte Bandbreite möglicher Problemkonstellationen, die sich aus dem Verlauf einer elterlichen Krebserkrankung sowie aus alterstypischen Erlebnisweisen und Reaktionsmustern von Kindern und Jugendlichen in betroffenen Familien ergeben können, bildet sich in den

Beiträgen zu diesem Buch ebenso ab wie die Bandbreite der bislang etablierten Versorgungsangebote in verschiedenen therapeutischen bzw. beraterischen Modalitäten und Settings. Damit markiert das Buch eine wichtige Etappe in der Weiterentwicklung dieses noch jungen Praxisfelds und erscheint genau zum richtigen Zeitpunkt.

Hamburg, im Mai 2010
Georg Romer